**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 75=95 (1929)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

machen. Aber ich war so guter Dinge, daß ich alle mitriß und wir bei strömendem Regen, in einen Klumpen zusammengepfercht zum Schutze, einander Lustiges erzählten und die so unangenehme Lage ganz vergaßen . . . . Trotzdem sprechen wir sehnsüchtig von einem Urlaub, nur wenigstens dies. Daß doch die Deutschen möglichst rasch siegen! (!) Auch J. schrieb mir, die Italiener blieben dann neutral (!) . . . . Die Unteroffiziere leben sehr nobel. Zuerst geht es immer zum Nachtessen, nachher zum Hock. Ich esse gewöhnlich mit B. in einer alkoholfreien Wirtschaft, billig, nachher gehe ich zu den Unteroffizieren."

Fortsetzung folgt.

## MITTEILUNGEN

**Oberstkorpskommandant Weber** hat am 13. Juni in Brunnen sein 80. Lebensjahr vollendet. Mit jugendlichem Temperament und glänzendem Gedächtnis sieht der frühere Geniechef der Armee auf ein erfolgreiches Leben zurück. Sein Einfluß war groß, als er Stabsoffizier im Militärdepartement unter Bundesrat Emil Frey wurde. Damals entstand Vieles, das heute weiterbesteht, Landsturmorganisation, Armeekorpskommando, Landesverteidigungskommission. Diese war seine Idee und wurde von ihm erst kürzlich folgendermaßen begründet: „Dem Militärdepartement stand bis 1890 als oberste beratende Behörde die Konferenz der 8 Divisionäre mit den Waffen- und Abteilungschefs zur Seite. Hier hatten Oberauditor und Pulververwalter Sitz und Stimme, auch mit den neu hinzutretenden Korpskommandanten, und jeder Ratschlag ersoff im Geschwätz des überzahlreichen Kollegiums verknöcherter alter Herren und Dilettanten."

Vor kurzem hat Oberstkorpskommandant Weber noch die wertvolle Schrift: „Soll die Schweiz abrüsten"? veröffentlicht.

Ehrerbietig wünschen wir Offiziere Herrn Oberstkorpskommandant Weber volle Gesundheit und der Armee seine wertvolle Unterstützung.

---

### Oberst Gottlieb Waßmer †.

Am 12. Mai verschied in Aarau Oberst Gottlieb Waßmer, der während 44 Jahren dem Vaterland als Instruktionsoffizier wertvolle Dienste geleistet hat. Er war am 5. August 1852 in Aarau geboren, wo er seine Jugend verlebte und die städtischen Schulen durchlief. Er war ursprünglich für den Kaufmannsstand bestimmt und kam im Jahre 1872 in eine kaufmännische Lehre nach Lyon. Als er dann 1874 in Aarau die Infanterie-Rekrutenschule absolvierte und anschließend die damals für Offiziersaspiranten aller Kantone zentrale Offiziersbildungsschule der Infanterie in Thun, wiesen ihn seine Anlagen und seine Liebe zum Militärdienst zum Militärberuf hin. Im Jahre 1875